

Sprachdokumentation Tsova-Tush – Bericht

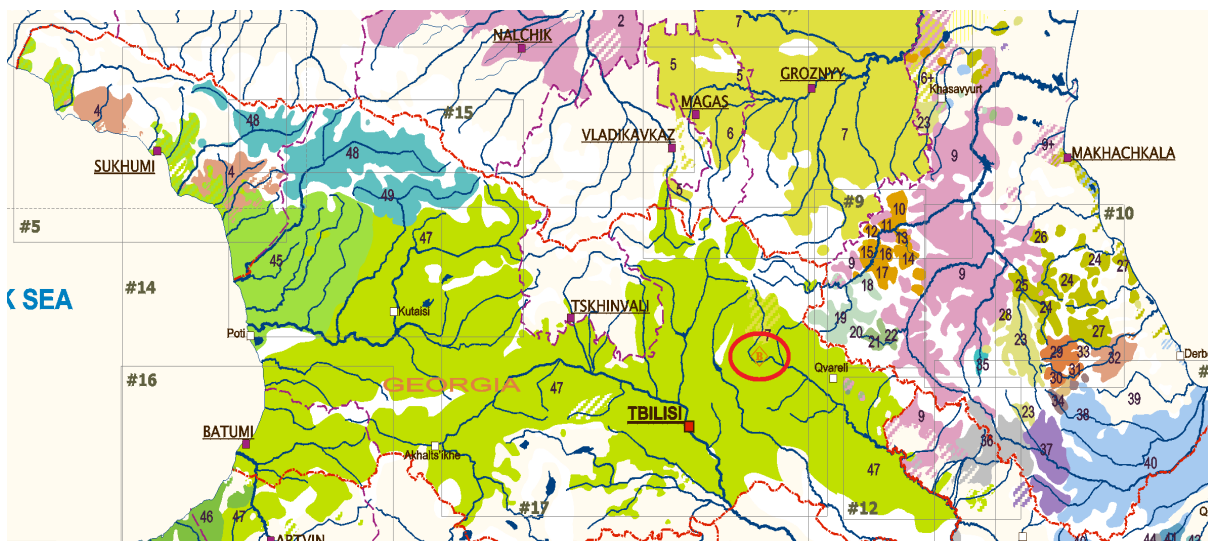
Felix Anker, M.A. – Friedrich-Schiller-Universität Jena

1. Einleitung

Der Kaukasus ist aufgrund seiner Sprachendichte und drei indigener Sprachfamilien seit langer Zeit ein Gebiet von besonderem Interesse für die Sprachwissenschaft. In der Berglandschaft, die zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer liegt, sind drei Sprachfamilien heimisch: die Westkaukasischen Sprachen, die Südkaukasischen Sprachen und die Ostkaukasischen Sprachen. Zu letzteren gehören rund 40 verschiedene Sprachen, die größtenteils noch spärlich dokumentiert sind. Die Ostkaukasischen Sprachen sind vor allem im Russischen Teil des Kaukasus verbreitet, in Tschetschenien, Inguschetien und in Daghestan. Aber auch über die Russischen Grenze hinaus findet man Sprachen dieser Sprachfamilie, vor allem in Azerbaijan und einige wenige in Georgien, wo zum größten Teil Südkaukasische Sprachen, vor allem Georgisch, gesprochen werden. Eine dieser Ostkaukasischen Sprachen in Georgien ist Tsova-Tush.

2. Tsova-Tush

Tsova-Tush (ISO 639-3: bbl, Glottolog: bats1242), auch Batsbi genannt, gehört zur Nakhischen Untergruppe der Ostkaukasischen Sprachen, zusammen mit Tschetschenisch und Inguschisch. Im Gegensatz zu den beiden Schwestersprachen, die im nördlichen Kaukasus weit verbreitet sind, gibt es nur noch wenige Tsova-Tush-Sprecher. Die Sprache wird nur in einem Dorf im Osten Georgiens gesprochen, auf der folgenden Karte durch den roten Kreis markiert.¹



Zur Anzahl der Sprecher gibt es keine verlässlichen Angaben. Während in der Literatur oft noch von 3000 Sprechern gesprochen wird, liegt die tatsächliche Anzahl der Menschen, die

¹ http://lingvarium.org/raznoe/publications/caucas/alw_cau_content.shtml

Tsova-Tush fließend beherrschen laut Schätzungen meiner Sprecherin und neuer Forschung, unter 500.² Der Großteil der Tsova-Tush-Sprecher ist über 50 und Kinder lernen die Sprache nicht mehr, auch wenn es Bemühungen gibt, Kindern die Sprache beizubringen. Obwohl Tsova-Tush traditionell keine geschriebene Sprache ist, versuchen einige der Sprecher mithilfe des Georgischen Alphabets die Sprache zu dokumentieren.

Alle Sprecher beherrschen nicht nur Tsova-Tush, sondern auch Georgisch, was einen immensen Einfluss auf die Sprache hat. Nicht nur das Vokabular (knapp 60% der Nomen in meinen Texten und Wortlisten sind aus dem Georgischen übernommen), sondern auch grammatische Strukturen hat das Georgische beeinflusst. So habe ich unter anderem während der Feldforschung festgestellt, dass sowohl auf dem Gebiet der Negation erheblicher Georgischer Einfluss stattfand, als auch bei komplexen Sätzen, vor allem Adverbialsätzen und Komplementsätzen.

Tsova-Tush gehört zu den sogenannten Ergativsprachen und besitzt zusätzlich eine Reihe fluider intransitiver Verben. Neben neun grammatischen Kasus besitzt Tsova-Tush noch eine Reihe Lokativkasus, ein typisches Merkmal der Ostkaukasischen Sprachen. Ein weiteres auffälliges Merkmal ist Genus, wovon es im Tsova-Tush acht Gruppen gibt, das mithilfe eines Präfixes an vielen Verben und Adjektiven markiert wird. Neben Genuskongruenz, gibt es auch Personenkongruenz, ein Merkmal, das man nur in wenigen andere Ostkaukasischen Sprachen findet und das sehr wahrscheinlich durch Georgischen Einfluss entstanden ist.

Obwohl es bereits frühe Ansätze gab, die Sprache zu dokumentieren³, und auch kürzere grammatische Beschreibungen⁴, sind viele Merkmale der Sprache noch nicht ausreichend dokumentiert. Einige dieser Bereiche konnte ich dank der Feldforschung analysieren, unter anderem Negation, Redewiedergabe und Clause Chaining. Eine vollständige Dokumentation ist allerdings noch in weiter Ferne.

3. Feldforschung und Daten

Die Feldforschung fand im ostgeorgischen Dorf Zemo-Alvani statt. Dort arbeitete ich vor allem mit einer Sprecherin, Tinatin Tsiskarishvili, die nicht nur Tsova-Tush spricht und schreibt, sondern auch eine der wenigen ist, die versucht Tsova-Tush an die jüngere Generation weiterzugeben.

Sie half mir sowohl bei der Suche nach geeigneten Tsova-Tush-Sprechern – allen voran Avtandil Garsevanischwili, ein sehr versierter und geduldiger Erzähler – als auch bei der Transkription in der Software ELAN und bei der Übersetzung der Sprachaufnahmen. So konnte

² Wichers-Schreur, Jesse (im Druck). ‘Nominal borrowings in Tsova-Tush (Nakh-Daghestanian, Georgia) and their gender assignment’, in Diana Forker and Lenore A. Grenoble (eds.), *Language contact in the territory of the former Soviet Union*. Amsterdam: Benjamins, 15–34.

³ Schiefner, Franz Anton (1856). *Versuch über die Thusch-Sprache oder die khitische Mundart in Thuschetien*. St. Petersburg: Kaiserliche Akademie der Wissenschaften.

⁴ Holisky, Dee Ann, and Rusudan Gagua (1994). ‘Tsova-Tush (Batsbi)’, in Riëks Smeets (ed.), *North East Caucasian languages. Part 2*. New York: Caravan Books, 147–212.

ich eine Reihe spontaner Texte verschiedener Genres aufnehmen und zur Analyse aufbereiten. Einer dieser Texte findet sich im Anhang.

Der Großteil der Texte besteht aus traditionellen Narrativen und biographischen Erzählungen, aber auch prozedurale Texte, wie Kochrezepte und Beschreibungen und Nutzung von Pflanzen, konnte ich sammeln. Neben spontan gesprochener Sprache wurden auch Aufnahmen gemacht, die mithilfe diverser Stimuli ausgelöst wurden. Zusätzlich zu diesen Texten wurden auch verschiedene grammatische Merkmale mithilfe von Fragebögen und konstruierten Sätzen näher untersucht, von denen ein paar bereits zur Publikation vorbereitet wurden. Dazu zählen unter anderem

- (i) Präverben, die sowohl Lokativ-, als auch Aspektfunktionen haben
- (ii) Negation⁵
- (iii) Redewiedergabe⁶
- (iv) Satzverbindungen⁷

Außerdem konnten Aufnahmen einer Wortliste, die bereits bei früherer Feldforschung begonnen wurden, fortgesetzt werden. Auch hier zeigte sich wieder der Einfluss des Georgischen. Denn obwohl meine Sprecherin wusste, dass es für viele der Wörter ein passendes Wort im Tsova-Tush gibt, ersetzte sie diese mit einem Georgischen Lehnwort, da ihr das Tsova-Tush-Wort nicht einfiel; auch andere Sprecher hatten dieses Problem, was nur noch einmal deutliche zeigt, welchen großen Einfluss das Georgische hat. Die Aufnahmen aus den Wortlisten werden derzeit verwendet um mithilfe der Software LexiquePro ein elektronisches Wörterbuch aufzubereiten.

4. Ausblick

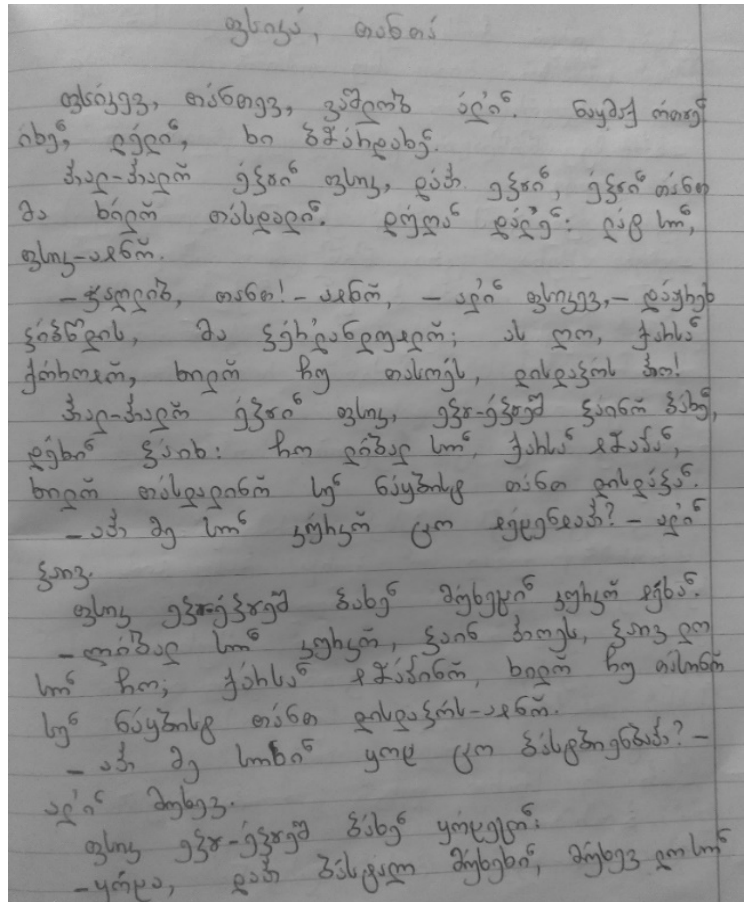
Auch wenn während der Feldforschung, die dank der großzügigen Förderung der Gesellschaft für bedrohte Sprachen möglich war, einige grammatische Merkmale der Sprache dokumentiert werden konnten, gibt es noch viele weitere Bereiche, die zusätzliche Forschung benötigen. Des Weiteren gibt es neben den grammatischen Eigenheiten der Sprache noch weitere Themenfelder, die vor allem den Sprechern selbst von großem Nutzen sein könnten. So gibt es insbesondere im Bereich der Sprachweitergabe, aber auch der Sprachdokumentation durch die Sprecher selbst, noch Möglichkeiten.

⁵ Anker, Felix (SubmittedA). 'Negation in Tsova-Tush', in Ljuba Veselinova and Matti Miestamo (eds.), *Negation in the languages of the world*. Berlin: Language Science Press.

⁶ Anker, Felix (SubmittedB). 'Reported speech in Tsova-Tush', in Stef Spronck and Daniela Casartelli (eds.), *Reported speech - New cross-linguistic studies*. Berlin: Language Science Press.

⁷ Anker, Felix (SubmittedC). 'Clause chaining in Tsova-Tush and East Caucasian', in Alexandra Aikhenvald and Hannah Sarvasy (eds.), *Clause Chains*. Oxford: Oxford University Press.

Es wäre beispielsweise wichtig auf Basis des Georgischen Alphabets eine einheitliche Orthographie zu entwickeln, denn obwohl es einige Tsova-Tush-Sprecher gibt, welche die Sprache schriftlich festhalten, gibt es auch hier Unterschiede zwischen den Sprechern. So zeigt beispielsweise das Foto rechts eine Geschichte meiner Sprecherin, die das Georgische Alphabet und diverse Sonderzeichen verwendet, da es im Tsova-Tush einige Laute gibt, die im Georgischen nicht existent sind.



Eine gemeinsam entwickelte Orthographie kann dann wiederum verwendet werden, um eventuell Lehrmaterial für zukünftige Generationen zu entwickeln, damit die Sprache nicht mit der jetzt noch lebenden, aber vielleicht letzten sprechenden, Generation ausstirbt.

Anhang – Beispieltext⁸

- (1) *c'eni čha pešk'ar seday je hič' pħara-g-ai, pħit'e-g-ai.*
 house.IN one boy(III) sit.III.PRS & look.PRS dog.OBL-ALL-& frog.OBL-ALL-&
 'Im Haus sitzt ein Junge und beobachtet einen Hund und einen Frosch.'
- (2) *o pħit' čebay kile.*
 this frog(V) sit.V.PRS glass.IN
 'Der Frosch sitzt in einem Glas.'
- (3) *macme bader ču-d-išu-r e ču-toħo-r, pħu=a ču-toħo-r,*
 when child(III) PVB-III-sleep-PST & PVB-sleep-PST dog=also PVB-sleep-PST
- o pħit' ħal-b-at-eⁿ kile-reⁿ.*
 this frog(V) PVB-V-rise-AOR glass-from
 'Als der Junge sich hinlegt und einschlief und der Hund auch eingeschlafen war,
 kletterte der Frosch aus dem Glas.'

⁸ Abkürzungen: I-V 'Gender', ALL 'Allativ', AOR 'Aorist', CONT 'Contact Kasus', ERG 'Ergativ', GEN 'Genitiv', IN 'In Kasus', INF 'Infinitiv', INTER 'inter Kasus', INTR 'Intransitiv', NEG 'Negation', OBL 'Oblique-Stamm', PRS 'Präsens', PST 'Past', PTCL 'Partikel', PTCP 'Partizip', PVB 'Präverb', SUB 'Subordinator', SUBJ 'Subjunktiv'

- (4) *macme ħal-ħac'amdal-in-c, bader=a pħu=a gu, me pħit' co*
 when PVB-wake.up-AOR-PTCL child=& dog=& see SUB frog NEG
b-a-geg osi
 V-be-not.anymore there
 'Als sie aufwachten, sahen der Junge und der Hund, dass der Frosch nicht mehr da war.'
- (5) *lex-iⁿ lex-iⁿ, pħit' comičħe b-a-r.*
 search-AOR search-AOR frog nowhere V-be-PST
 'Sie suchten und suchten, der Frosch war nirgendwo.'
- (6) *ak'ošk'e-rn=a d-uy-aⁿ d-ał-eⁿ, mičeħ-k' b-ara-l o ...*
 window-from=& III-shout-INF III-give-AOR where-PTCL V-be-SUBJ this
 'Sie riefen aus dem Fenster, wo konnte er nur sein ...'
- (7) *o pħu aħ-tasbal-iⁿ ak'ošk'e-rn=a ...*
 this dog PVB-fall-AOR window-from=&
 'Und der Hund fiel aus dem Fenster.'
- (8) *qeⁿ mindra-x=a lex-iⁿ.*
 then meadow-CONT=& search-AOR
 'Dann suchten sie auch auf einer Wiese.'
- (9) *xen-mak ħunax qac'-ur, voħ magram, mičax soro cadla-r*
 tree-on something hang-PST boy however somewhere hole.IN try-PST
pħit' lax-aⁿ.
 frog search-INF
 'Auf dem Baum hing etwas, der Junge versuchte jedoch in einem Loch den Frosch zu finden.'
- (10) *soro-lna čħa b-aq:oⁿ daxk' gubał-eⁿ.*
 hole-from one V-big mouse(V) arise-AOR
 'Aus dem Loch kam eine große Maus.'
- (11) *o pħara-v aħ-tas-iⁿ put'k'raⁿ beⁿ.*
 this dog.OBL-ERG PVB-throw-AOR bee.GEN nest
 'Und der Hund warf ein Bienennest runter.'
- (12) *vaħ-o-v puyrui lexo-r šariⁿ pħit'.*
 boy-OBL-ERG tree.hole.IN search-PST 3SG.GEN frog
 'Der Junge suchte in einem Astloch nach seinem Frosch.'
- (13) *puyruj-lna čħa buiħ gudał-eⁿ, voħ magram aħ-tasval-iⁿ*
 tree.hole-from one owl arise-AOR boy however PVB-fall.INTR-AOR
 'Aus dem Astloch erschien eine Eule und der Junge fiel hinunter.'
- (14) *o bader=a, qerłan-d-ol-in, qere-go cadla-r lač'q'-d-al-aⁿ.*
 this child=& fear-III-INTR-AOR stone-ALL.IN try-PST hide-III-INTR-INF
 'Und der Junge hatte Angst und versuchte, sich in deinem Stein zu verstecken.'

- (15) *bu-i-v, qerł-d-ien.*
owl-OBL-ERG frighten-III-AOR
'Die Eule machte ihm Angst.'
- (16) *osi čha irema gudał-eⁿ.*
there one deer appear-AOR
'Da erschien ein Reh.'
- (17) *je mak-qoc'dal-iⁿ o irm-e-x.*
& PVB-hang-AOR that deer-OBL-CONT
'Und er hing am Reh fest.'
- (18) *o irm-e-x mak-qoc'dal-in pešk'ar d-ot'u-r, o pħu ma*
this deer-OBL-CONT PVB-hang-PTCP boy III-hold-PST this dog however
axe-r.
bark-PST
'Der Junge hielt sich hängend am Reh fest während der Hund bellte.'
- (19) *irm-e-s pešk'ar=a pħu=a axk'e daħ-qas-iⁿ.*
deer-OBL-ERG boy=& dog=& ditch PVB-throw-AOR
'Das Reh warf den Jungen und den Hund in einen Graben.'
- (20) *xi-l tasval-iⁿ voħ=ai, šer pħarv=a?*
water-INTER fall-AOR boy=& self dog=&
'Der Junge und sein Hund fielen ins Wasser.'
- (21) *ujš-ren=a ħal-d-ał-en, cadla-r xene pħit' lax-aⁿ.*
there-FROM=& pvb-III-get.up-AOR try-PST tree.IN frog search-INF
'Von dort stand er auf und versuchte im Baum seinen Frosch zu suchen.'
- (22) *ne ħal-xet-iⁿ ši pħit'.*
& PVB-find-AOR three frog
'Und er fand drei Frösche.'
- (23) *ši-ak' co b-a-n-or, mełmi pħit' b-a-n-or.*
three-PTCL NEG V-be-AOR-PST many frog V-be-AOR-PST
'Es waren nicht nur drei Frösche, es waren viele Frösche.'
- (24) *yosxet'-iⁿ zorajš e vaħ-o-n=e čha pħit' kore b-al-ir.*
be.happy-AOR very that boy-OBL-DAT=& one frog glass.IN V-catch-PST
'Der Junge war sehr glücklich und fing einen Frosch in sein Glas.'